

Maximilian Lowisch, Köln, Charlotte von Bauszner, Berlin, und Gisela Zwiener-Busch, Köln **Bachelor – quo vadis?**

Die LIS-Corner auf der Frankfurter Buchmesse 2012 zu Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des bibliothekarischen und informationswissenschaftlichen Studiums

Im Rahmen der LIS-Corner luden studentische Vertreter auf der Frankfurter Buchmesse 2012 zu Gesprächen rund ums Studium am Hot Spot Professional & Scientific Information. Die LIS-Corner ist der Stand bibliotheks- und informationswissenschaftlicher Studierender aus dem deutschsprachigen Raum. Es trafen sich über zwanzig Studierende aus Berlin, Hamburg, Potsdam, Stuttgart, Darmstadt und Köln und informierten interessierte Besucher über ihre Studiengänge und laufende Projekte an den Hochschulen. Das dreistündige, mehrteilige Gespräch am Hot Spot Professional & Scientific Information mit vielen verschiedenen Teilnehmern stand unter dem Motto »Gestern, heute, morgen« und drehte sich um Fragen und Antworten rund ums Studium der Bibliotheks- und Informationswissenschaft.

Für einen scharfen, aber auch wehmütigen Blick aufs Gestern trafen sich Maximilian Lowisch (FH Köln, Moderation), Diana Marten, M. A. (bibliothek am meer, Bad Zwischenahn), Dipl.-Bibl. Helmut Obst, MA (Bibliothek der Stiftung Pfennigparade, München) und Gisela Zwiener-Busch (FH Köln, Moderation). Marten und Obst plauderten aus dem ehemaligen Studienalltag zwischen vergangenen Freiheiten eines Magisterstudierenden, dem regen Austausch zwischen internationalen Masterkommitonen, bürokratischen Hürden und den Möglichkeiten, sein Studium gezielt in eine eigene Richtung mit Verbindung in die Berufspraxis zu lenken. Einig waren sich beide über die enormen Vorteile von Praxis- und Projektzeiten, allerdings auch über Mängel wie den fehlenden Umgang mit Bibliothekssystemen oder die Auseinandersetzung mit der FaMI-Ausbildung. Die Faszination, die zur Auswahl des Studiums führte, zeigte sich in den Zukunftsvisionen: „Definiert man die Bibliothek nicht nur als Raum mit Büchern, sondern als Kommunikationsort, muss man keine Angst vor einem Bibliothekssterben haben“, so Marten. Obst stimmte zu, dass die Bibliothek als physischer Ort eminent und lebendig genutzt bleibt. Während Marten den digitalen Entwicklungen durchaus positiv, aber mit Zurückhaltung gegenüber steht, sind sie für Obst Alltag: „Bei Studienbeginn hatten wir gerade so unsere Rechner am langsamen Internet. Jetzt gehört die Verwaltung einer Facebook-Seite für meine OPL dazu. Wenn die Bibliothekare diese Diens-

te nicht beherrschen, wie sollen unsere Kunden dies dann lernen?“ Wehmut kam auf, als das Gespräch auf ihren aktuellen, kurzgetakteten Berufsalltag kam: Letzterer bietet, so beide, wenig Raum für die persönliche Beschäftigung mit aktuellen (Forschungs-)Themen. Beide empfahlen, über den Tellerrand zu schauen, sowie Fachwelt und den vernetzten Publikationsmarkt bereits während des Studiums wahrzunehmen.

Zumindest ein Facettensplitter der Gegenwart präsentierte sich in drei Projektvorträgen aus studentischen Reihen: Gisela Zwiener-Busch erläuterte die Funktionen und Entwicklung eines Marketingbaukastens für Bibliotheken, der im Laufe des Jahres auch via www.bibliotheksportal.de veröffentlicht werden soll. Er wurde in Kooperation mit dem Masterstudiengang der HAW Hamburg und dem Bachelorstudiengang der FH Köln entwickelt und richtet sich an Bibliotheken, die ihr Marketingkonzept erst aufbauen oder aber ihr bestehendes überprüfen und überarbeiten wollen.

Kerstin Schröder, MA (FH Köln) lieferte eine umfassende Darstellung und Begutachtung der Portfolio-Analyse für Dienstleistungen und Bestand. Schröder kam während ihres Projektes zum Schluss, dass die Portfolio-Analyse mit hohem Informationsgehalt, Verständlichkeit und guter Anwendbarkeit deutlich zu empfehlen sei.

Zum Schluss präsentierten Diana Goldschmitt und Maren Falk (beide HdM Stuttgart) die Organisation der BOBCATSSS 2012 in Amsterdam, ein Projekt, das während drei Semestern von zwei verschiedenen Studiengängen sowie Studierenden in den Niederlanden durchgeführt wurde.

In der letzten Runde fanden sich Maximilian Lowisch und Prof. Dr. Ute Krauß-Leichert (HAW Hamburg) auf dem Podium wieder: Aus vergangenen Veranstaltungen während der Messe brannten Fragen nach der Zukunft der Bibliotheken und der Bezeichnung »Bibliothekarin« unter den Nägeln. Vorerst ging es während dieses Gesprächs aber um Sinn und Nutzen der verschiedenen bibliotheks- und informationswissenschaftlichen Abschlüsse. Krauß-Leichert empfahl konsekutive Master für eine Vertiefung von Forschung und fachlichen Interessen und betonte die Notwendigkeit eines solchen Abschlusses für Führungspositionen. Die teilweise leider überwie-

gend monetär begründeten Ratschläge, ob ein Master ans Bachelorstudium angeschlossen werden soll, brach sie auf und riet Studierenden, die sich noch nicht „theoriegesättigt“ fühlten, ausdrücklich zu einem konsekutiven Masterstudium. Aufgrund des aktuellen Studienangebots ist ein Ortswechsel für den konsekutiven Master für einige Bachelorabsolventen zwangsweise Realität. Ein solcher Wechsel ist, so Krauß-Leichert, sogar für Fachfremde möglich, wobei ausreichend medienwissenschaftliche, IT- und BWL-Erfahrungen mitgebracht werden müssten. Überzeugen konnte das Projektsemester des HAW-Masterstudienganges, welches als Forschungs- und Entwicklungsprojekt den Transfer zwischen Theorie und Praxis ermöglicht und großen Erfolg genießt.

Die Zukunft für angehende MA-Praktiker konnte Krauß-Leichert leider nicht vorhersagen. Stellenausschreibungen und Tarifbestimmungen deuten allerdings auf eine noch zähe und langsame Entwicklung hin. Eine Lanze brach sie für die FaMI, welche angesichts ihrer fundierten Ausbildung zu geringfügige Tätigkeiten ausführen würden. Wo die zukünftige Grenze zwischen Fachreferenten, FaMI und Bachelorabsolventen jenseits von Personalmanagementfragen und Problem- oder Aufgabenorientierung liegen könnte, war auf dem Podium leider nicht zu klären. Krauß-Leichert meinte jedoch, dass bibliothekarische Kompetenzen im Überlebenskampf mit anderen, neuen Konkurrenten auf dem Dienstleistungsmarkt rund um Information weiterhin nicht ins Hintertreffen gerieten. Die Frage, ob es in zehn Jahren noch »BibliothekarInnen« gebe oder ob sich unter einer bereits praktizierten, veränderten Berufsbezeichnung auch andere Qualitäten verbergen, lässt sich aber wohl kaum mit einem Rundumschlag des Alleinstellungsmerkmals „Rundum-Kompetenz“ beantworten.

Auf große Resonanz stießen die Themen beim Publikum. Viele weitere Fragen rund um Bachelor- und Masterabschlüsse, aber auch zur FaMI-Ausbildung folgten der Diskussion und zeigten, dass die Zeit nach dem Bachelor an manchen Hochschulen vielleicht zu oft pauschal in der Praxis gesehen wird.

Um der Unsicherheit vieler (angehender) Fachmensen zu begegnen und den Diskurs lebendig zu halten, sollen diese Gespräche in breiterer Runde im kommenden Jahr an gleicher Stelle fortgesetzt werden. Ob sich bis dahin weitere Schwerpunkte aus der bibliotheks- und informationswissenschaftlichen Forschung an der Schnittstelle zum Buchmarkt ergeben, die dringend einer studentischen Perspektive bedürfen, darf gerne auf dem LIS-Corner-Weblog weiter verfolgt werden.

Deskriptoren: Tagung, Buchmesse 2012, Hochschulausbildung, Beruf



Charlotte von Bauszern
Humboldt-Universität zu Berlin
Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft
Unter den Linden 6
10099 Berlin
bauzsec@cms.hu-berlin.de

Geboren 1984 in Freiburg im Breisgau, aufgewachsen in Deutschland und Zürich. Nach der Matura folgen Bibliothekspraktikum und während vier Jahren Regieassistenzen an diversen Theatern Zürichs und auf Gastspielturneen im deutschsprachigen Raum. 2008 Mitgründung einer freien Theatergruppe cadartin produktionen als Regisseurin und teilweise Autorin. Arbeitet zurzeit sporadisch in einer Schulmedlothek in Küsnacht (Schweiz) und einer theaterwissenschaftlichen Bibliothek in Berlin, schreibt regelmäßige Artikel für cult-mag.de und studiert Bibliotheks- und Informationswissenschaft in Berlin.



Maximilian Lowisch
Fachhochschule Köln
Institut für Informationswissenschaft
Gustav-Heinemann-Ufer 54
50968 Köln
maximilian.lowisch@smail.fh-koeln.de

Geboren 1989 in Velbert. Zwischen 2007 und 2010 Absolvierung einer Ausbildung zum Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste an der Stadtbücherei Bochum. Seit 2010 Studium des Bibliothekswesens in Köln.



Gisela Zwiener-Busch
Fachhochschule Köln
Institut für Informationswissenschaft
Gustav-Heinemann-Ufer 54
50968 Köln
gisela.zwiener-busch@smail.fh-koeln.de

Geboren 1961 in Dinslaken. Ausbildung zur Assistentin an Bibliotheken, Abschluss 1981. Seitdem beschäftigt in der Stadtbibliothek Dinslaken. Seit 2009 Studium des Bibliothekswesens in Köln und gleichzeitig weitere Tätigkeit in der Stadtbibliothek Dinslaken.